Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. Jahrgang. Nr 45. 10. Nov. 1921

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Rückständigkeit? — Haftpflicht und Haftpflichtversicherung. Schülerunfallversicherung. — Zum Entwurf eines neuen st. gall. Erziehungsgesetzes. — Dem freien christlichen Volke freie christliche Schulen. — Die Jungen. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Bücherschau. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 21.

Rückständigkeit?

Hätte die „Schweizer-Schule" das geschrieben, was ich hier erzählen muß, dann wäre die Sache ausgemacht: wir wären wissenschaftlich erledigt; die „Schweizer-Schule" hätte sich unrettbar der Reaktion verschrieben; sie wäre von heute an nicht nur den gemäßigt-katholischen Lehrern unerträglich wegen der starrköpfigen Betonung des einseitig-grundsätzlichen Standpunktes — Prinzipienreiterei nennt es die gemäßigt-katholische Zeitung — sie hätte sich nun auch bei den einseitig katholischen Lesern unmöglich gemacht, bei denen wenigstens, die noch ein klein wenig Respekt vor der Wissenschaft bewahrten.

So hieße es, wenn die „Schweizer-Schule" und deren Redaktion die Verantwortung hätten für das, was ich hier erzählen will. Aber wohl gemerkt, diese merkwürdige Geschichte stand nicht in der „Schweizer-Schule", sondern sie stand, man staune, im August und September 1921 schwarz auf weiß in der „Schweizerischen Pädagogischen Zeitschrift", die früher vom schweizerischen Lehrerverein herausgegeben wurde, jetzt aber auf die alleinige Verantwortung des Verlages Orell Füßli in Zürich erscheint. In dieser Zeitschrift also stand's, die doch ihrem ganzen Charakter nach in völliger „konfessioneller und politischer Neutralität", bei völliger Voraussetzungslosigkeit, der reinen Wissenschaft dienen will. Die Geschichte steht in einem Aufsatze, betitelt: „Schwererziehbare Kinder und Volksschule" von Dr. H. Hanselmann in Zürich. Wir erzählen sie hier darum noch einmal, weil sie geeignet ist, diesem und jenem Kleinmütigen unter den Lesern der „Schweizer Schule" das Vertrauen in seine Pädagogik wieder zu geben, ihm den katholischen Rücken zu stärken.

So heißt sie:

„. . .Ich schätze alle wahre Wissenschaft hoch, so auch die Psychologie, die Pädagogik, die Psychopathologie. Aber ich wage, meine Zweifel auszusprechen darüber, ob vieles von dem, was uns heute hochtönend als wissenschaftliches Ergebnis und als Forschung vorgegeben wird, tatsächlich wissenschaftlich sei. Je lauter die Anpreisung ist, um so größer wird mein Verdacht. — Ich habe in aller Bescheidenheit das Recht, solche Zweifel auszusprechen, da ich längere Zeit selbst in solch wissenschaftlichen Betrieben gestanden und zahlreiche Experimente in großer Begeisterung mitgemacht habe. Es läge hier nahe, besonders von der experimentellen Pädagogik zu sprechen. Ich kenne einen Seminarprofessor, der noch vor 15 Jahren selbst umfangreiche Bücher schrieb, in denen er die alte Pädagogik so in ihren Werten herab-